STADT NORDEN

Sitzungsvorlage	Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 1211/2010/3.3	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Satzung zum Schutz erhaltenswerter Bäume in der Stadt Norden - Uffenstraße 1			
<u>Beratungsfolge:</u> 28.10.2010 Bau- und Umweltausschuss 02.11.2010 Verwaltungsausschuss			
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Frau 3.3 Mohr		<u>Organisationseinheit:</u> Umwelt und Verkehr	

Beschlussvorschlag:

1. Der Antrag auf Fällung der Eiche auf dem Grundstück Uffenstraße 1 wird abgelehnt.
2. Der Eigentümer wird verpflichtet, zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit entsprechend der Empfehlung des Gutachters eine Kronenkappung mit Rückschnitt der abbruchgefährdeten Überhängäste durch eine Fachfirma durchzuführen zu lassen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Sach- und Rechtslage:

Die BgA KVHS Norden ist Eigentümer des Grundstückes Uffenstraße 1. Auf diesem Grundstück befindet sich eine nach der Satzung zum Schutz erhaltenswerter Bäume geschützte Eiche mit einem Stammumfang von ca. 3,70 m. In den letzten Jahren gab es mehrfach Astabbrüche mit z.T. erheblichem Sachschaden. Da sich der Baum im öffentlich hoch frequentierten Garten des WBZ befindet und damit ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko gegeben ist, wird die Fällung des Baumes beantragt.

Laut Satzung ist die Fällung eines Baumes zuzulassen, wenn die Stand- und Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet oder die Baumvitalität erheblich beeinträchtigt ist. Zur Beurteilung der Stand- und Bruchsicherheit wurde durch den Antragsteller ein öffentlich bestellter und vereidigter Gutachter, Herr Uwe Steenken, beauftragt.

Der Gutachter kommt zu folgendem Ergebnis:

- Am Stammfuß befindet sich eine größere Altwunde, die ca. 60 – 70 cm in das Holz vordringt, jedoch keinen Einfluß auf die Standfestigkeit des Baumes hat. Der Gutachter geht von einer Restwandstärke von ca. 60 cm aus.
- Nach Sichtkontrolle stellt sich der Baum vital und wüchsig dar. Im Kronenbereich sind nur geringe Totholzanteile zu erkennen.
- Der Kronenaufbau stellt sich sehr ungleichmäßig dar: im Inneren beginnt der Baum eine Sekundärkrone aufzubauen, im Außenbereich sind viele überständige und weit ausladende Drehäste ausgebildet. Diese Ausbruchäste stellen laut Gutachter eine „zu jeder Zeit potentielle, nicht kalkulierbare Gefahr dar“, da sie unvermittelt aus der Krone ausbrechen und abstürzen können.

Da es sich bei der Eiche um einen stadtbildprägenden Baum handelt, schlägt der Gutachter den Erhalt des Baumes vor. Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit sind entsprechende Pflegemaßnahmen erforderlich. Der Gutachter empfiehlt eine Kronenkappung mit einer Reduktion der Krone um ca. 30 – 40 %. Die abbruchgefährdeten Überhangäste würden dabei um etwa 2,50 bis 3,50 m, bei Bedarf bis 4,50 m zurückgeschnitten werden. Diese Schnittmaßnahmen sind ausschließlich von einer Fachfirma durchzuführen.

Den Empfehlungen des Gutachters wird gefolgt.

Anlagen:

1. Antrag
2. Gutachten